

Entropie – 6 V

Heiner Reinhardt

(bcl, ss, ts, comp)

Carlo Inderhees

(p, comp)

Lothar Fiedler

(g, Einspielungen)

Matthias Gassert

(perc, cop)

Konrad Bauer

(tb)

&

Cheryl Banks, USA

(dance)

Ansage: Martin Linzer

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Ralf Dietrich, Regine Groschopp, Angela Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Neuwald, Klaus Rex, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

ENTROPIE – 6 V

Die Gruppe aus Vertretern der jüngeren Generation improvisierender Musiker arbeitet seit einiger Zeit an einem spezifischen Konzept numerisch strukturierter Musik und stellt sich, nach mehr oder weniger „öffentlichen Proben“ in Klubs, erstmals einem größeren Hörerkreis vor und ihre Musik zur Diskussion.

Stichworte zur Konzeption: Erstellt werden für jeden Spieler Zeit- und Spielmaterialabläufe. Die Zeitabläufe sind auf einem Band gespeichert und werden zu sichtbaren Signalen umgewandelt. Diese Zeiten sind entweder ausgelost oder nach Regeln erstellt, bei denen Zahlenfolgen die Grundlage bilden. Das Spielmaterial für jeden Spieler ist dabei vorgegeben oder wird erspielt.

Entropie – 6 V: das Maß für den Grad der Ungewißheit des Ausgangs eines Versuchs für 4 Spieler und 6 Volt.

KONRAD BAUER

Im musikalischen Konzept Konrad Bauers spielt die Kategorie des Bildes, der Bildhaftigkeit von Musik eine wichtige Rolle, nicht als illustratives Element, sondern als konstituierendes – aus Klängen, Klangfarben werden improvisatorisch Bilder er-spielt. Als Partner sind ihm dabei nicht nur Musiker mit ähnlichen musikalischen Vorstellungen willkommen, sondern überhaupt Künstler, die auch in anderen Medien, mit anderem „Material“ bildhaft arbeiten, zum Beispiel mit dem Körper. Der japanische Pantomime Tadashi Endo war ein solcher Partner, der nicht den klassischen Kanon der Pantomime oder pantomimisch erzählte Geschichten zur Illu-

stration durch Musik anbot (was die „stumme Kunst“ der Pantomime ad absurdum geführt hätte), sondern der Bilderwelt der Musik seine eigene Bilderwelt entgegengesetzt, zu ihr in Beziehung bringt, in eine spannungsvolle Korrespondenz stellt. Als Konrad Bauer anlässlich eines internationalen Festivals in Donaueschingen die farbige amerikanische Tänzerin Cheryl Banks kennenlernte, deren „creative movement and dance“ ebenfalls auf Improvisation beruht, als „work in progress“, ergab sich der beiderseitige Wunsch nach einer „Begegnung“.

CHERYL BANKS

ist in Los Angeles aufgewachsen und absolvierte die University of California in Berkeley. Sie ist ständiges Mitglied der Dance Company „Sounds in Motion“, die Tourneen durch die USA und nach Europa durchführte, 1983 zusammen mit der Cecil Taylor Unit. Sie wirkte als Tänzerin und Vokalistin ebenfalls in Sun Ras Myth Science Arkestra mit und war Gast im Rrata Christine Jones Dance Ensemble, das in New York und in Italien beim Punte Verdi International Black Arts Festival auftrat.

Cheryl Banks schuf eigene Choreographien für zahlreiche Multi-Media-Projekte mit bekannten Musikern, Poeten, Filmemachern, woran u. a. die Musiker Joseph Jarman, Craig Harris, Roberto Miranda beteiligt waren. Die Erfahrungen aus dieser Arbeit eröffneten ihr ein weites Feld für Experimente mit anderen Medien und entwickelten ihre Fähigkeit zur Improvisation. Cheryl Banks unterrichtet in New York, beim Studio von „Sounds in Motion“ und bei ihren Aufenthalten in Europa Kinder und Erwachsene in

„creative movement and dance“ und leitete zahlreiche spezielle Workshops. In Europa hat Cheryl Banks bei Performance-Projekten mit vielen improvisierenden Musikern zusammengearbeitet, u. a. mit Peter Kowald, Joelle Leandre, Itaru Oki, Louis Moholo, Doug Hammond, Curtis Clark. Mit Konrad Bauer tritt sie zum ersten Mal in der DDR auf.

Herzlich willkommen in der „Kammer“, Cheryl Banks!

„Jazz in der Kammer“ Nr. 148 findet, nach der Sommerpause des Theaters, am 22. September 1986 um 20 Uhr in den Kammerspielen statt.

Unser Repertoire in den Kammerspielen:

Henrik Ibsen
GESPENSTER

Christoph Hein
DIE WAHRE GESCHICHTE DES AH Q

Dario Fo
ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN

Tadeusz Rózewicz
WEISSE EHE

Alexander Gelman
ZWEI AUF EINER BANK

Oscar Wilde
BUNBURY
oder DIE WICHTIGKEIT ERNST ZU SEIN

Ernst Barlach
DER BLAUE BOLL

Brian Friel
LOVERS

Athol Fugard
ALOËN

Arthur Kopit
DAS ENDE DER WELT
MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION

DT-Pantomime-Ensemble:

BLAUBART
Fünf Burlesken in einem Spiel
HÖLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST

WER HAT ANGST
VORM SCHWARZEN MANN
Ein pantomimisch-musikalisches Programm

ORFEUS

Preis 0,30 M

JAZZ in der Kammer

Nr. 147

**Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Dieter Mann**